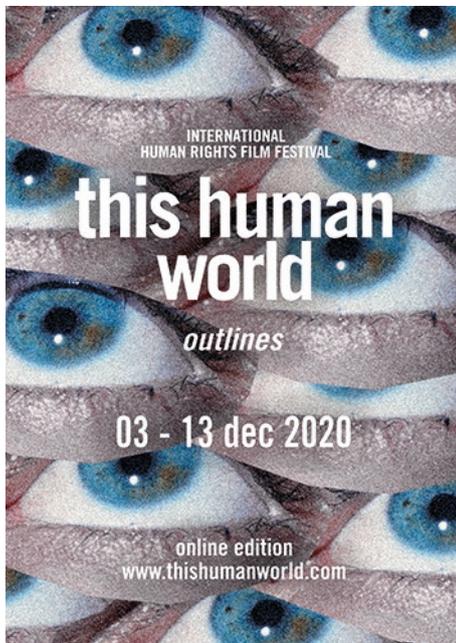


13 Jahre this human world

FESTIVALRESUMEE und GEWINNER_INNEN der WETTBEWERBE



Das diesjährige Programm der 13. Ausgabe von **this human world - International Human Rights Film Festival** hat in seiner Vielfalt vom **3. bis 13. Dezember 2020** in einer reinen Onlineausgabe alle Erwartungen übertroffen: rund **10.000 „BesucherInnen“** haben das Angebot, zwei Drittel der ursprünglich 86 **Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme** sowie eine Vielzahl der vorab aufgezeichneten Q&A's und Live-Diskussionen, die über den Festivalhub per VoD gestreamt wurden, wahrgenommen.

*„Wir sind froh, zu sehen, dass dieses außergewöhnliche Format und die Filme großen Zuspruch erfahren haben und das Publikum auf vielfältige Weise angeregt und berührt wurde. Besonders erfreut hat uns vor allem auch das Interesse an **this human world outlines** außerhalb Wiens und die Tatsache, damit zu einer Auseinandersetzung mit Menschenrechten im privaten Raum beigetragen zu haben. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, in der Hoffnung, unser Publikum nächstes Jahr wieder in den Kinos begrüßen zu dürfen!“* Lisa Heuschober & Michaels Schmied, Festivalleitung

Auch dieses Jahr wurden in **fünf Kategorien Preise an herausragende Filme** und außerordentliche Beiträge für die Stärkung von Menschenrechten vergeben, dem Aufruf zur Filmeinreichung folgten **knapp 1.000 Einreichungen** in den folgenden Sektionen:

INTERNATIONAL COMPETITION – Preisträger:

SUNLESS SHADOWS von Mehrdad Oskouei

Dokumentarfilm | IR/NO 2020 | 74'

Sechs Filme wurden für den Internationalen Wettbewerb ausgewählt, der Preis der Internationalen Jury, bestehend aus **Djamila Grandits** (Kuratorin, eh. Festivalleiterin thw), **Wiktorija Pelzer** (Kuratorin, Stadtkino Wien & Stadtkino Filmverleih) und **Clara Stern** (Filmemacherin) ist mit **2.000 €** dotiert. Der internationale Wettbewerb befasst sich mit unterschiedlichsten Geschehnissen von menschenrechtlicher Bedeutung, sozusagen eine Sammlung wichtiger filmischer Auseinandersetzungen mit Mensch und Erlebtem, wobei die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentation gekonnt neu gezogen werden - ausgezeichnet wurde der Dokumentarfilm **SUNLESS SHADOWS** von **Mehrdad Oskouei**. *„Anhand seiner ProtagonistInnen, welchen er aus bemerkenswerter Nähe einfühlsam und mit großem Respekt begegnet, verweist der Film auf das Wirken von Gewalt in einem patriarchalen System. Mit dem filmischen Raum eröffnet sich uns die Möglichkeit, eine Perspektive auf die selbstbestimmten Narrative junger Frauen zu erhalten, die in Folge ihrer Verurteilung wegen Mordes an männlichen Familienmitgliedern in einer Jugendstrafanstalt im Iran festgehalten werden. Ohne Scheu vor Ambivalenzen und Mehrdeutigkeiten wird ein Nebeneinander von Perspektiven, Realitäten und Meinungen zugelassen. Die Grenzen zwischen TäterInnenschaft und Betroffenheit verschwimmen, wenn sich etwa für die jungen Frauen die Unausweichlichkeit ihrer Taten und*

Trauer (darüber) nicht ausschließen. Eine solidarische Zwangsgemeinschaft mit alltäglichen Ritualen, therapeutischen Gruppensettings und Gesprächsrunden, aber auch Babyenten, Koch Sessions und Videobotschaften an zum Tode verurteilte Mütter: Die Strafanstalt wird paradoxerweise zum Schutzraum, geprägt von geteilter Erfahrung. SUNLESS SHADOWS wird in einer bemerkenswerten und filmischen Unmittelbarkeit der Komplexität um Gewalt, TäterInnenschaft und moralische Ambivalenz gerecht und dokumentiert auf berührende Weise eine Gruppe an resilienten Frauen, die sich zum äußersten Widerstand im Patriarchat gezwungen sahen.“ (Jurybegründung)

AUSTRIAN COMPETITION- Preisträgerin:

ONCE UPON A TIME IN VENEZUELA von Anabel Rodríguez Ríos

Dokumentarfilm | VE/AT/BR/UK 2020 | 99'

Sechs herausragende österreichische Werke aus den vergangenen zwei Produktionsjahren wurden in dieser Sektion präsentiert, da **this human world** seine Aufgabe, eine **relevante Plattform zur Förderung von lokalem und österreichischen Filmschaffen** zu bieten, seit Jahren besonders wahrnimmt. Der Österreich-Wettbewerb wurde von der Verwertungsgesellschaft der Österreichischen Filmschaffenden (VdFS) unterstützt und war mit **2.000 €** dotiert. Die Jury, bestehend aus **Jasmin Hagendorfer** (Kuratorin & Künstlerin), **Johannes Hoss** (Kameramann) und **Jo Schmeiser** (Fimemacherin & Gewinnerin 2019), zeichnete **ONCE UPON A TIME IN VENEZUELA** von **Anabel Rodríguez Ríos** aus, eine lobende Erwähnung erhielt **VESTIGES (AN ARCHIPELAGO)** von **Enar de Dios Rodríguez**. „Der Film von Anabel Rodríguez Ríos entführt in ein Dorf inmitten Venezuelas, nach Congo Mirador, wo man sich auf Parlamentswahlen vorbereitet, sich Korruption und einer katastrophalen Umweltverschmutzung stellen muss – die Stelzenhäuser versinken im Schlamm des Seebodens. Die Armen und Schwachen sind machtlos dagegen. Trotzdem erscheinen sie nicht nur als Opfer, sondern immer auch als GestalterInnen der eigenen Zukunft. Ein Dokument über eine Gemeinde am Abgrund und in Aufruhr. In einer respektvollen und diskreten Bildsprache werden die ProtagonistInnen uns auf Augenhöhe gezeigt und sie wachsen uns im Laufe des Films immer stärker ans Herz. Gegensätzliche politische Haltungen werden in ihrer ganzen Vielschichtigkeit, mitunter auch Ambivalenz dargestellt. Dadurch entsteht eine Spannung, die nicht mehr los lässt. Wir möchten als Jury auch die Chance nutzen, einen weiteren Film des Wettbewerbs hervorzuheben: Vestiges. Der Widerstand gegen das kapitalistische System muss genauso komplex, verstreut und produktiv sein wie das System selbst, wird im Film gesagt. Seine herrlichste Sprachkunst und ästhetischsten Bilder lassen die Geschichte von Kapitalismus, Klimawandel und Migration im Sand verlaufen – hinweg über tausende Farben Blau und tausende Farben Land.“ (Auszug Jurybegründung)

UP & COMING- PreisträgerInnen:

THE MARRIAGE PROJECT von Atieh Attarzadeh Firozabad & Hesam Eslami

Dokumentarfilm | FR/IR/QU 2020 | 78'

Mit dem Ziel, junges Filmschaffen zu präsentieren und zu fördern, wurde die Wettbewerbssektion up & coming ins Leben gerufen. Sie bietet FilmemacherInnen, die ihren ersten oder zweiten Langfilm präsentieren, eine wunderbare Leinwand. Die fünf in dieser Sektion präsentierten Filme beleuchteten aus vielen unterschiedlichen Perspektiven gesellschaftspolitische Zusammenhänge und gaben einen Einblick in das Schaffen neuer internationaler AkteurInnen der Filmlandschaft. Der mit **1.000 €** dotierte Preis wurde von den Jurymitgliedern **Johannes Gierlinger** (Fimemacher), **Marie Luise Lehner** (Autorin, Musikerin) und **Levin Peter** (Filmemacher) an **THE MARRIAGE PROJECT** von **Atieh Attarzadeh Firozabad & Hesam Eslami** verliehen. „Wie verwebt man die eigene Geschichte, das Schicksal

und das Glück der Liebe mit dem Blick auf eine Gesellschaft der Weggesperrten? Der Dokumentarfilm THE MARRIAGE PROJECT schafft es, Menschen in einer iranischen Psychiatrie in prekären Lebensbedingungen zu portraituren ohne voyeuristisch zu sein. Wir kommen diesen Menschen so nah, dass wir unversehens teilhaben an ihrem Leben in überfüllten Schlafsälen, zwischen Tabletten- oder Zigarettenausgaben. Einzig die Möglichkeit einer Heirat innerhalb der Anstalt verspricht die Möglichkeit eines Auswegs. Es werden Fragen aufgeworfen, ohne dass sie explizit ausgesprochen oder beantwortet werden: Wie stark ist Sexualität im Iran an Heirat geknüpft? Darf man Menschen, mit psychischen Erkrankungen vorschreiben, ob sie beziehungsfähig sind? Wem obliegt es zu entscheiden, ob sie miteinander schlafen dürfen? Wie ist es möglich mit dem Kinderwunsch einer Bewohnerin der Psychiatrie umzugehen? Sind sich die PatientInnen bewusst, welche Konsequenzen ein Eheleben für sie haben könnte? Inwiefern ist Liebe eine konstruierte Idee? Je weiter die parabelhafte Erzählung voranschreitet, desto mehr schwillt sie zu einem Ruf an, der weit über die Mauern der Psychiatrie hinaus hallt. Ein Ruf nach Akzeptanz. Doch was diesen Menschen schlussendlich bleibt ist ein Konstrukt: die Ehe, die eine Normalität verspricht, die diesen Menschen bisher verwehrt blieb. Der Film schafft einen Bruch mit unserem Verständnis von Logik und versucht nicht Antworten zu konstruieren um Sehgewohnheiten zu befriedigen, sondern kreiert stetig neue Fragen. Was bleibt ist eine alles umspannende Frage, ob die Vorstellung von Liebe stärker wiegen kann als die gelebte Liebe. Das iranische Regie-Duo Atieh Attarzadeh und Hesam Eslami nähert sich Menschen mit psychischen Krankheiten an und beobachtet einfühlsam wie Wahnsinn, Liebe, Hoffnung, Gebot und Scheitern einander im Alltag begegnen.“ (Auszug Jurybegründung)

EXP:ΔN:DED SHORTS – PreisträgerInnen:

PRESENCE! von Aleksandra Kołodziejczyk und Karl Wratschkon (1.000,-)

Kurzfilm | AT 2020 | 6'

ETHEREALITY von Kantarama Gahigiri (Artists in Residence Q21)

Kurzfilm | CH/RW 2019 | 14'

Die Wettbewerbssektion für Kurzfilm, formal beschränkt auf **Animationen und Experimentalfilme**, die maximal 15 Minuten lang sind und der Motivation des **this human world** thematisch nahe stehen, war gebündelt in zwei Programme: zum einen **ON OUTER SPACE, LOVE AND RESISTANCE** mit vier Filmen rund um Anziehung in Form von Schwerkraft, Verlockung oder Sehnsucht sowie **EXERCISES IN MEMORY**, bestehend aus sechs Filmen, die sich mit Erinnerungen und ihren Lücken auseinandersetzen. Der Gewinnerfilm **PRESENCE** von **Aleksandra Kołodziejczyk & Karl Wratschkon** erhält 1.000,- und **ETHEREALITY** von **Kantarama Gahigiri** wird mit dem **Artist in Residence-Programm des Q21** prämiert, eine lobende Erwähnung geht weiteres an **UNARCHIVE** von **Cecilia Araneda** - die Jury bestand aus **Elisabeth Hajek** (Kuratorin Q21, Kulturschaffende), **Veronika Schubert** (Filmemacherin) und **Anna Vasof** (Medienkünstlerin). „Der gewinnende Film überzeugt durch ein stringentes Strukturkonzept und ist prädestiniert für die Kinoleinwand, die uns zurzeit leider nicht zur Verfügung steht. 397 Aufnahmen von Straßen und Wegen, Gassen und Plätzen reihen sich in schneller rhythmischer Abfolge aneinander. Schwarz und weiß, stumm und analog, nach Bezirken geordnet. Viel zu schnell, um die Details zu erkennen. Aber es geht ja auch nicht um die Details. Nach 6 Minuten, für manche Zuseher*innen wahrscheinlich zu lang, kommt die Erklärung: Dieser Film listet alle Wiener Straßen auf, die nach Frauen benannt sind. Er ist 6 Minuten lang. Ein ähnlicher Film über Männer wäre 54 Minuten lang, was den Film plötzlich viel zu kurz erscheinen lässt.“ (Jurybegründung zu PRESENCE!)

„Der Protagonist ist ein Fremder in dieser Welt. Wir beobachten ihn bei alltäglichen Aufgaben, Blätter werden zusammengefasst, in einer Kirche wird gepredigt, Einkaufswagen werden bewegt. Die Tätigkeiten sind alltäglich, aber sie ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich, weil sie von einem Astronauten ausgeführt werden. Er scheint hier

nicht ins Bild zu passen. Und doch funktioniert es - er funktioniert. Als Parenthese wird die Geschichte des ersten Afrikaners im All, Major Abacha Tunde, erzählt, der vor 30 Jahren auf einer Raumstation gestrandet ist und auf seine Rückkehr zur Erde wartet. Der experimentelle Dokumentarfilm bietet einen emotionalen und berührenden Einblick in eine Gemeinschaft, die sich nach Gemeinschaft und Normalität sehnt, weit weg von ihren Ländern und Ursprüngen in Afrika. Das zentrale Thema des Films ist die Hoffnung, vielleicht auf eine Rückkehr oder darauf, sich an den Zustand des Schwebezustands zu gewöhnen.“ (Jurybegründung zu ETHEREALITY)

Jugendjury – Preisträgerin:

IN MY BLOOD IT RUNS von Maya Newell

Dokumentarfilm | AU 2019 | 84'

Der **Jugendjurypreis THE FUTURE IS OURS TO SEE** wurde an einen der vier jugendrelevanten Filme aus dem Programm verliehen und war dotiert mit **400 €**. Die drei TeilnehmerInnen der Jugendjury 2020, **Juli Hanusch**, **Jennifer Muhozi** und **Helena Reischl** zeichneten den Dokumentarfilm **IN MY BLOOD IT RUNS** von **Maya Newell** aus: „... wieso dürfen Menschen, die ihrer Identität beraubt wurden, ihre Kultur noch immer nicht wirklich ausleben? Es werden so viele Fragen aufgeworfen und das ist genau das, was so ein Film bewirken sollte!“ (Auszug Jurybegründung)

SchülerInnen-Kurzfilmwettbewerb

JUGENDSCHIENE 2020



Mit der bereits auch international sehr **erfolgreich etablierte Jugendschiene THE FUTURE IS OURS TO SEE** sensibilisierte **this human world** auch 2020 SchülerInnen und Jugendliche für globale Menschenrechtsthematiken. Thema des renommierten SchülerInnen-Kurzfilmwettbewerbs in Kooperation mit **UNHCR**, **UNIS**, der **Stadt Wien** und dem **Klima- und Energiefonds** war dieses Jahr **„Shaping Our Future Together“**.

10 bis 20jährige SchülerInnen und Jugendliche aus Österreich, Ungarn, Slowenien und der Slowakei waren eingeladen Kurzfilme zu drehen – die Jury, bestehend aus **Ruth Fartacek** (System Change Not Climate Change), **Lisa Heuschöber** (Festivalleitung thw),

Irene Höglinger-Neiva (UNIS) und **Regine Wiala-Zimm** (Stadt Wien) hat die folgenden GewinnerInnen gekürt:

LET'S BUILD THE FUTURE TOGETHER von Lucia Poláková 18 Jahre, von der Základná umelecká škola Senica (Slowakei). „Der experimentelle Film von Lucia Poláková überzeugt mit sprachlicher Größe und visueller Kreativität. Ein Film, der sich durch den Mut auszeichnet, ‚out of the box‘ zu denken. LET'S BUILD THE FUTURE TOGETHER verzichtet dabei auf jegliche Verurteilung und rückt stattdessen Handlungsmacht und Kollektivität in den Vordergrund.“ (Jurybegründung)

DARK DREAMS ON MY MIND von Veronika Matušáková, Nika Moravanská, Zuzana Gálová, Patrícia Šturdíková und Soňa Földiová, alle 17 Jahre, von der Stredná odborná škola pedagogická blahoslavenej Laury, Trnava (Slowakei). „Eine schlaue, poetische und kritische Verknüpfung von Traumsequenzen und Zukunftsutopien. Dabei lässt DARK DREAMS ON MY MIND anfanglich Raum für Pessimismus und Angst, um schließlich zu einem gelungen Plädoyer für eine Reflexion alltäglicher Handlungen zu werden.“ (Jurybegründung)

VIENNA TIMES, 31. OKTOBER 2020 von Julius Anders, Livia Bajda, Elena Brkic, Neda Elahi, Maneo Foulon, Daniel Giefing, Anastasia Gorodiskaya, Alina Gottsbacher, Adrian Graf, Paula Kierner, Yooree Kim, Clara Köstler, Erik Kremser, Jennifer, Ma, Dilibe Mba, Sue Park, Noah Perkmann, Philia Peyrer, Elena Prader, Anna Prangl-Grötzl, Ridha Rahman, Antonia Speiss, Julia Thums, Joseph Weiss vom Bundesgymnasium 18, Klostergasse 25, 1180 Wien (Österreich).
„Mit Humor und Smartness hat eine Schulklasse einen Film geschaffen, der uns einen Blick auf Zukunftsbefürchtungen und –hoffnungen der jungen Generation eröffnet. Mit sprachlichem Scharfsinn und ausgeklügelten Bühnenbildern entsteht eine gelungene Satire, die zum Überdenken und Handeln ermutigt.“
(Jurybegründung)

Wir freuen uns über Berichterstattung und Unterstützung, das **Logopackage samt Festivalsujet sowie eine Auswahl an Filmstills** gibt es [hier](#), weitere Informationen lassen wir Ihnen bei Bedarf sehr gerne zukommen.

Pressebetreuung:



Saskia Pramstaller
saskia@diehalbstarken.at | t. 0699-1716 3955
www.thishumanworld.com